

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark), „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).
Außerdem „Verlosungsliste“ (14 tägig).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20,
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,
für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.

Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen und kostet die Zeitung
vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtliche Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Haafenstein u.
Bogler, G. Z. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Urndt
in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Sociétés Havas Lafitte
& Co., Paris 8 Place de la Bourse. Mois Fernbl, Wien, I. Schulerstrasse 14.

Die 7-gelbte Betzelle ober deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf.
Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden
unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die
Anschlagtafeln geheftet wird.

Unberlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgesandt, wenn das Porto beigefügt war.

29. Jahrgang. | Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag. | 29. Jahrgang.

No. 282. | Bromberg, Freitag, den 1. Dezember. | 1905.

Die Denkschrift über die Fleischteuerung,

die im preussischen Landwirtschaftsministerium be-
arbeitet worden ist, ist dem Reichstage zugegangen.
Das Schriftstück ist ziemlich umfangreich und faßt
die Ergebnisse der Untersuchung wie folgt zu-
ammen:

1. Die Fleischpreise haben im laufenden Jahre
eine Höhe erreicht, wie sie bisher noch nicht beob-
achtet worden ist und als unerwünscht bezeichnet
werden muß.

In der Preisbildung läßt sich ein einheitliches
Gesetz nicht erkennen. Wenn auch der Osten hinter
dem Westen und die Kleinstadt hinter der Groß-
stadt im allgemeinen zurückbleibt, so zeigen sich
doch im einzelnen viele Unregelmäßigkeiten, die
ihre Ursache nicht in der Lage des Marktes haben
können, sondern auf andere Umstände zurückzu-
führen sind.

2. Die Preissteigerung ist nur zum gerin-
geren Teil auf ein Nachlassen der heimi-
schen Produktion, in der Hauptsache auf
ein starkes Steigen der Nachfrage infolge ver-
besselter Lebenshaltung der breiten
Bevölkerungsmassen und auf eine Erhöhung der
Bieh- und Fleischpreise in den nach Deutschland
exportierenden Staaten zurückzuführen. Der
Mehrverdienst, der den Landwirten durch die Er-
höhung der Stallpreise zugeführt ist, ist durch die
Erhöhung der Produktionskosten gerechtfertigt.

3. Der wenn auch geringe Rückgang des in-
ländischen Angebots und die Preissteigerung im
Auslande haben ihren Grund in der schlechten
Ernte des Jahres 1904 und sind daher als vor-
übergehende Erscheinungen anzusehen.

4. Die Teuerung ist durch verschiedene Mo-
mente gesteigert worden. Es sind hier in erster
Linie zu nennen die auf die Öffnung der Grenzen
und den Bruch mit dem gegenwärtigen wirtschafts-
politischen System gerichtete leidenschaftliche Agi-
tation der Presse und der politischen Parteien, die
nicht einwandfreie Notierung auf den Schlacht-
viehmärkten und die, wenn auch nicht allgemein,
so doch vielfach beobachteten Mächtigkeiten der
den Viehhandel beherrschenden Händler, Kom-
missionäre und Großschlächter.

5. Besonders bemerkbar sind in diesem Jahre
einige Umstände hervorgetreten, die den Fleisch-
preis dauernd zu erhöhen geeignet sind. Hierher
gehören die hohen Einnahmen, die die Städte aus
ihren Vieh- und Schlachthöfen erzielen, die sich
immer mehr steigende Ausdehnung des Zwischen-
handels über das wirtschaftliche Bedürfnis hinaus
und die großen Unkosten, mit denen die Fleischer
heutzutage arbeiten. Eine verteuerte Wirkung
des Fleischbeschaugesetzes ist, wenn auch nicht ganz
abzutreten, so doch nur in geringem Umfange
zuzugeben.

6. Die Teuerung hat ein Nachlassen des
Fleischkonsums nur in sehr geringem Maße zur
Folge gehabt. So bedauerlich selbst dieser kleine
Rückgang ist, so rechtfertigt er doch keineswegs
außerordentliche Maßregeln, um so weniger, als
der Fleischverbrauch sich nach der Fleischschau-
statistik als bedeutend größer herausgestellt hat,
als früher angenommen wurde.

7. Die Teuerung hat den Verdienst der
Fleischer im allgemeinen zwar etwas ge-
schmälert, von einem Niedergang des Gewerbes
kann aber nicht gesprochen werden.

8. Der deutschen Landwirtschaft wird es, wie
bisher, gelingen, den inländischen Fleischbedarf in
der Hauptsache durch eigene Produktion zu decken,
falls sie auch in Zukunft auf einen genügenden
Seuchenschutz und auf Beibehaltung des jetzigen
wirtschaftspolitischen Systems rechnen kann.

Die Denkschrift basiert auf Erhebungen, die
mit Hilfe der Landwirtschaftskammern, der Regie-
rungspräsidenten, des statistischen Landesamts
und deutschen Vertretungen im Auslande veran-
staltet worden sind. Daß das in den oben mit-
geteilten Sätzen ausgedrückte Urteil über die ganze
Frage hinsichtlich der Hauptpunkte, auf die es an-
kommt, überzeugend wirken wird, werden die Ver-
fasser der Denkschrift wohl selbst schwerlich er-
warten. Die Denkschrift macht einen uns nicht
ganz verständlichen Unterschied zwischen Preis-
steigerung und Teuerung und führt die erstere
zum geringeren Teil auf ein Nachlassen der Pro-
duktion, zum größeren Teil auf eine verstärkte
Nachfrage infolge verbesserter Lebenshaltung der
breiten Bevölkerungsmassen und auf eine Erhö-
hung der Vieh- und Fleischpreise in den nach
Deutschland exportierenden Staaten zurück. Die
Teuerung andererseits wird auf die Preisagitation,
mangelhafte Preisnotierungen und auf Mächti-
gkeiten des Viehhandels und der Großschlächter

zurückgeführt. Diese Argumentation wird einfach
durch den Hinweis darauf entkräftet, daß die Presse
über die hohen Fleischpreise selbstverständlich erst
reden und schreiben konnte, als diese bereits da
waren; ihr die Urheberschaft der Teuerung in die
Schuhe zu schieben, ist also ein ganz unglückliches
Beginnen.

Interessant ist die Feststellung der Denkschrift,
daß die Fleischer von der Teuerung nicht nur
keinen Vorteil, sondern einen Nachteil haben;
es wird ausdrücklich anerkannt, daß ihr Verdienst
geschmälert worden ist. Früher hörte man es
anders, und die konservative Presse strotzte von
Angriffen auf die Fleischer, die sich angeblich ver-
schönern hätten, um die Konsumenten auszu-
pompieren. Aber einen Sündenbock muß es natürlich
auch jetzt geben: es ist dies außer der bösen Presse
der Händler, der Kommissionär und der Groß-
schlächter. Daß die Preise für Schweine in der
Fleischnotperiode sich beinahe verdoppelt haben, wie
jedermann, der sich um die Frage gekümmert hat,
auch ohne Statistik weiß, wird in den obigen
Sätzen mit keinem Wort erwähnt.

Wenn die Denkschrift außerordentliche Maß-
nahmen gegen die Fleischteuerung nicht für er-
forderlich hält, weil ein Nachlassen des Fleisch-
konsums nur in sehr geringem Maße stattgefunden
hat, so ist dem entgegenzubringen, daß solche Maß-
regeln gefordert werden sind, weil der gegenwärtige
Zustand das Leben der ärmeren Volks-
schichten über Gebühr verteuert. Keine Statistik
der Welt kann behaupten, daß der kleine Mann und
seine Familie sich unter den heutigen Verhältnissen
den Fleischgenuss in demselben Maße leisten kann
wie zu Zeiten billiger Fleischpreise. Das letztere
ist einfach unmöglich und daran kann auch die Fest-
stellung, daß der Fleischverbrauch nur in geringem
Maße nachgelassen hat, nichts ändern.

In dem Punkte stimmen wir mit der Denkschrift
überein, nämlich, daß der Viehmangel ober,
wie die Denkschrift sagt, der Rückgang des
inländischen Angebots, auf die schlechte Ernte des
Vorjahres zurückzuführen ist; das haben wir von
Haus aus als den eigentlichen Grund der
Teuerung bezeichnet. Wir sind auch in Überein-
stimmung mit der Denkschrift der Ansicht, daß die
deutsche Landwirtschaft in normalen Zeiten den
Fleischbedarf in der Hauptsache wie bisher wird
decken können; aber in der jetzigen kritischen Zeit
konnte sie es nicht, und aus Rücksicht auf die Volks-
wohlfahrt hätte die Regierung Maßnahmen da-
gegen ergreifen müssen. Statistiken und Denk-
schriften können, selbst wenn sie schlüssiger wären
und überzeugender wirkten als die vorstehende, die
hohen Fleischpreise nicht ändern und machen
niemanden satt.

Die Präsidentenwahl im Reichstag.

Der Reichstag zeigte gestern gegenüber der
Besetzung am Tage vorher eine ganz hübsche Zu-
nahme. Wenn dieser Zufluß anhält, erleben wir
vielleicht den in der parlamentarischen Geschichte
ganz unerhörten Fall der Vollzähligkeit des Reichs-
tages; gestern fehlten allerdings dazu noch 99 Mit-
glieder. Von den 298 anwesenden Mitgliedern
gaben 72 weiße Stimmzettel bei der Wahl des
ersten Präsidenten ab, 1 fiel auf den Abgeordneten
Singer, 1 auf Abg. Grafen Stolberg und 224 auf
den bisherigen Präsidenten Grafen Vallasstrom.
Zu Eingang der Sitzung hatte Graf Vallasstrom in
humorvollen Worten die Mitteilung des Eingangs
von „nur“ 35 Vorlagen der Regierung gemacht
und knüpfte daran die scherzhafte Wendung, der
Reichstag möge einen ähnlichen Eifer, wie in dieser
Gesetzes-Einbringung liege, auch in deren Ver-
mältigung zeigen. Sein Dank an das Haus für
seine Wahl Klang aber in die erste und wohl-
begründete Mahnung an die Abgeordneten aus, das
Mandat, welches sie freiwillig übernommen hätten,
auch durch eifrige Pflichtleistung zu erfüllen. Darin
liege die beste Unterstützung seines Amtes als Prä-
sident des Reichstages, in dieser ernsten Zeit —
erst in der inneren wie äußeren Politik — die
Geschäfte des Reichstages würdig und zum Ge-
weihen des Vaterlandes zu führen.

Die Vornahme der Wahl des ersten Prä-
sidenten durch Stimmzettel und Zählung derselben
dauerte fast eine Stunde. Eine gleiche Zeit nahm
die Wahl des ersten Vizepräsidenten in Anspruch.
Für diesen Wahlgang wurden 297 Stimmzettel
abgegeben, wovon 3 ungültig waren. Von den ab-
gegebenen 294 Stimmzetteln fielen 223 auf den
Grafen Stolberg, 66 auf Singer, 1 auf Dietrich,
1 auf Liebermann v. Sonnenberg, 1 auf Dr.
Paasche, 1 auf Stadthagen und 1 auf von Vollmar.
Für die Wahl des zweiten Vizepräsidenten
wurden 282 Stimmzettel abgegeben, davon 64
weiße: von den 218 gültigen Stimmen fielen 204

auf Abg. Dr. Paasche, 10 auf Abg. Büsing, eine
auf Abg. Liebermann von Sonnenberg, eine auf
Abg. Wallau, eine auf Abg. Stadthagen, eine auf
Abg. Wurm. — Das Ergebnis der Wahl der 8
Schriftführer wurde erst nach der Sitzung festge-
stellt. Zu Quältern wurden die Abg. Wallermann
und Hintelen ernannt. Durch Vornahme dieser
Wahlen und Ernennungen war der Reichstag kon-
stituiert.

Die Hoffnung der Reichsboten auf einige
Sitzungsfreie Tage, die dem Studium der Finanz-
vorlage und dem Etat gewidmet sein sollten, hat
sich nicht erfüllt; für den heutigen Donnerstag
steht nämlich die Interpellation über die Fleisch-
teuerung auf der Tagesordnung. Mittler-
weile ist dem Reichstage die darauf bezügliche
Denkschrift des preussischen Landwirtschafts-
ministers zugegangen; im Rahmen dieser Denk-
schrift wird sich vielleicht die Antwort der Regie-
rung halten. Die Besprechung der Inter-
pellation läßt indes eine stürmische Sitzung
voraussehen.

Politische Tageschau.

** Bromberg, 30. November.

Repräsentationszulagen. Für den preussischen
Kriegsminister ist, nachdem seine preussischen
Kollegen seit 1905 eine nicht pensionsfähige Stellen-
zulage von 14000 Mark erhalten haben, eine Re-
präsentationszulage in gleicher Höhe in den neuen
Reichsetat eingestellt worden. Im Reich be-
ziehen diese Repräsentationszulage bereits die
Staatssekretäre des Auswärtigen Amtes und des
Reichsamts des Innern. Nunmehr ist sie im
neuen Etat auch für die übrigen Staatssekretäre
angelegt.

Reichstagsdiäten. Man hat wohl nicht er-
warten können, und insoweit bringen Kronrede
und Etat keine Enttäuschung, daß die verbündeten
Regierungen sich unerschrocken zur Einführung von
Reichstagsdiäten entschlossen hätten. Aber die
Aussicht auf endliche Gewährung dieser unver-
meidlichen Reform dürfte immerhin größer ge-
worden sein. Die Reichsleitung hat in der vorigen
Session schlimme Erfahrungen mit den Folgen
der Diätenlosigkeit machen müssen. Jetzt, wo sie
für Flottenvorlage und Finanzreform kämpft, ist
sie von ihrem Standpunkt aus verpflichtet, nach
Möglichkeit die Hindernisse hinwegzuräumen, die
ihren hohen Ansprüchen an die Opferwilligkeit
der Volksvertretung in den Weg treten könnten.
Das Mittel dazu hat die Regierung aber in der
Gewährung von Tagelohnern in der Hand. Es
handelt sich ja nicht bloß um die letzten Entschei-
dungen in den dritten Lesungen, sondern auch um
den Gang der Beratungen selbst, die beschleunigt
werden können, wenn ein beschlußfähiges Haus
vorhanden ist, die anderenfalls der üblichen Ver-
schleppung verfallen, da jeder Versuch einer Ab-
kürzung der Debatte jederzeit in einem leeren
Saale durch Verzweiflung der Beschlußfähigkeit
verhindert werden kann. Die Regierung sollte er-
kennen, daß diejenigen Fraktionen, die ihren Mehr-
forderungen Bedenken entgegenbringen, selbstlos
handeln, indem sie die Tagelöhner als eines der
Mittel bezeichnen, durch das eine wesentliche straf-
freie Führung der Verhandlungen erzielt werden
könnte. Indessen ist man doch schon etwas weiter
als vor Jahren gekommen. Wenigstens hört man
heute nicht mehr die Forderung laut werden, daß
Diäten nur gegen eine entsprechende Beschränkung
des Wahlrechts zugestanden werden könnten. Die
Frage steht zurzeit ganz einfach so: Entweder bleibt
es bei den jetzigen bedauerlichen Zuständen,
oder aber es werden Diäten gezahlt. Bedingungen
gibt es nicht mehr; die persönliche Stellung des
Fürsten Bülow zur Sache ist ja kein Geheimnis;
der Kanzler wäre zur Diätengewährung bereit,
aber ein höherer Wille ist einstweilen noch dagegen.
Wir glauben nicht, daß die Forderung der Diäten
sich auf die Dauer wird abweisen lassen.

Der Beginn der Marokkokonferenz, ursprüng-
lich am den 15. Dezember festgesetzt, wird sich,
guten Vernehmen nach, möglicherweise etwas ver-
zögern, da die Beschaffenheit der Wege zwischen
Fez und Tanger das Eintreffen der marokkanischen
Delegierten bis zu dem genannten Zeitpunkt
nicht als unbedingt sicher erscheinen läßt.

Prinz Heinrich von Preußen ist an Bord des
deutschen Minenschiffes „Braunschweig“ am Mitt-
woch vormittag von Christiania wieder abgereist.
Eine Erhöhung in dem Einkommen
der Oberzahlmeister und Zahlmeister, sowie die
Umbildung der Stellen der „etatmäßigen Zahl-
meisteraspiranten“ in solche für „Unterzahlmeister“
ist, wie schon angekündigt, in dem Etat für 1906

vorgesehen. Das Anfangsgehalt von 1800 Mark
für die Zahlmeister und die zurzeit bestehende Ein-
teilung in 7 Gehaltsstufen mit Aufschritten von
3 zu 3 Jahren ist beibehalten, so daß das Höchst-
gehalt nach 18 Jahren von der Ernennung zum
Zahlmeister — bei Militärämtern nach 17
Jahren — erreicht wird. Dagegen sind die Zulagen
erhöht worden, jedoch sich die künftige Bezahlung
einschließlich der Serbischschädigung und der
Burschenvergütung wie folgt stellt: Anfangs-
gehalt 2750 Mark, nach drei Jahren 3050 Mark,
nach weiteren je drei Jahren 3250, 3650, 3950,
4150, 4350 Mark. Die Zahlmeister in Orten der
Klasse A beziehen außerdem eine nicht pensions-
fähige Zulage von 90 Mark jährlich. Die Mehr-
kosten dieser Gehaltsaufbesserung betragen
237 600 Mark. — Bei den etatsmäßigen Zahl-
meisteraspiranten wird eine Besserstellung dadurch
herbeigeführt, daß ihnen an Stelle der bisherigen
Gebühren eine Röhnung, Naturalverpflegung, Be-
kleidung und des Anspruchs auf unentgeltliche
Lazarettverpflegung Gehälter von 1104 bis 1404
Mark, durchschnittlich 1254 Mark und allgemein
Feldwehlerbis von durchschnittlich 300 Mark (wie
den Zeugfeldwehler und Oberfeuerwerker) bei
Verleihung der Dienstbezeichnung „Unterzahl-
meister“ gewährt werden. Die Unterzahlmeister
würden hierdurch zwar Gehaltsempfänger, aber
nicht Beamte; gleich den Zeugfeldwehler usw. sollen
sie Personen des Soldatenstandes bleiben, damit sie
die Antwärtigkeit auf Militärämtern stellen und
den Anspruch auf Dienstprämien nicht verlieren.
Die Mehrkosten betragen in diesem Falle 272 154
Mark.

Wie verlautet, sind die Parteien des Reichs-
tages darin übereingekommen, den Etat, die
Reichsfinanzreform und die Flotten-
vorlage in einer gemeinschaftlichen General-
diskussion zu behandeln. Alle 3 Vorlagen würden
alsdann der Budgetkommission überwiesen, für das
Militärpensionsgesetz dagegen eine besondere Kom-
mission gewählt werden.

Der Entwurf zum Militärpensionsgesetz, der
heute dem Reichstag zugehen wird, berücksichtigt,
der „Fr. D. Nr.“ zufolge, im wesentlichen alle Ab-
änderungsvorschläge, welche die Budgetkommission
zu dem vorjährigen Entwurf gemacht hatte. Fest-
gehalten hat der Entwurf an der Pensionskala,
welche mit etwa 2% des früheren Dienstein-
kommens beginnt. Neu aufgenommen in den Ent-
wurf ist die Bestimmung, nach der in Zukunft das
12 000 Mark übersteigende Gehalt nicht mehr nur
zur Hälfte pensionsberechtigt sein soll. Begrün-
det wird dies durch den Hinweis auf die ent-
sprechende Regelung der Frage bei den Reichs-
und preussischen Beamten. Indessen sollen die Gehälter
über 12 000 Mark nicht in ihrem ganzen Umfange
bei der Pensionsberechnung in Ansatz gebracht
werden.

Daß eine Neuauffüllung des Ansiedelungs-
fonds resp. des Fonds zum Ankauf von Domänen
in Posen und Westpreußen beabsichtigt ist, wird
dem „Pos. Tagebl.“ von untrüblicher Seite mit
dem Hinzufügen bestätigt, daß zwar ein Beschluß
des Staatsministeriums noch nicht vorliegt, daß
indessen eine solche Entscheidung der Regierung zu
erwarten ist. Über die Höhe des in den Staats-
haushaltsetat neu einzuführenden Betrages kann
im gegenwärtigen Zeitpunkt eine bestimmte Angabe
nicht gemacht werden.

Deutschland hat den deutsch-amerikanischen
Handelsvertrag formell gekündigt.
Der preussische Landtag wird gleichfalls von
dem Kaiser persönlich eröffnet werden. Nach
einer amtlichen Bekanntmachung findet die Eröff-
nung des auf den 5. Dezember einberufenen Land-
tages mittags 12 Uhr im Weißen Saale des König-
lichen Schlosses statt.

Südwestafrica. Ein Telegramm aus Windhuk
meldet: Unteroffizier Josef Kiebusch am 1. No-
vember in Bella infolge der im Gefecht bei Gar-
bestmünd erlittenen Verwundung gestorben.
Reiter Ferdinand Holstein am 25. November bei
Sandfontein verwundet, Bauchschuß, des Abends
verstorben.

Das Wohnungsgeldzuschußgesetz ist dem Reichs-
tage dem Entwurf zugegangen. Es bringt eine Auf-
besserung der Wohnungsgeldzuschüsse für alle
Unterbeamte um die Hälfte, so daß der Zu-
schuß fortan betragen würde: in Berlin 360 Mk.,
in der 1. Servisklasse 270 Mk., 2. Klasse 216 Mk.,
3. Klasse 162 Mk. und 4. Klasse 108 Mk. In
Wirkung treten soll die Erhöhung, die sich als
eine Teuerungszulage darstellt, am 1. April
1906. Den Reichseisenbahn-Unterbeamten, die
feinen Wohnungsgeldzuschuß erhalten, wird die
Teuerungszulage in Form einer Gehaltssteigerung
von 60 Mk. gegeben. Außerdem sollen den Eisen-
bahnmittelbeamten nichtpensionsfähige Zuschüsse ge-
währt werden, die so bemessen sind, daß ihr Ge-
samteinkommen dem der Unterbeamten in den

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 30. November.

Der telegraphische Verkehr mit Russland ist seit gestern (Mittwoch) nachmittags infolge des Generalstreiks der russischen Telegraphenbeamten in vollem Umfang gesperrt.

Concordia. Heute Donnerstag geht die Vorstellung, in der sich das gesamte erfolgreiche Novemberprogramm verabschiedet, zum Benefiz für die 14jährige Dusee Hansi Hanke vor sich. Ab morgen gastiert das Kölner Burlestückenensemble Willy Haase.

Eine Wohltätigkeitsvorstellung zum Besten der Armen Prinzenhals veranstaltet am kommenden Sonntag in Kleiner's Hohenollernsälen der Armenunterstützungsverein Prinzenhals. Das Programm des Abends bietet neben Konzert Gesangs-vorträge, Couplets, Theater, Verlojung usw. Mit Rücksicht auf den wohlthätigen Zweck ist dem Verein ein vollbesetztes Haus zu wünschen.

Auf das Novitäten-Theater lebender Photographien, das, wie bereits mitgeteilt, heute abend bei Paizer seine Vorstellungen eröffnet, weisen wir nochmals empfehlend hin. (Siehe Anzeige.)

Strafenperre. Die Personenstrafe, von der Fischer- bis Sammitstraße, wird auf die Dauer der Herstellung eines Wasser- und Regenrohranschlusses für den gesamten Fuhrwerks- und Reiterverkehr gesperrt.

Festgenommen und dem Gerichte zugeführt wurde gestern der hier stellen- und obdachlos sich umhertreibende Kellner Nikolaus Pawlowski. Er steht im Verdacht, in Gemeinschaft mit dem in Untersuchungshaft befindlichen Barbier Grün ein Fahrrad gestohlen zu haben.

In polizeilichen Gewahrsam genommen wurden gestern wegen Obdachlosigkeit zwei Personen und wegen Trunkenheit und Ständaliens je eine Person.

Strelno, 29. November. (Personalnotiz. Pflasterung.) An Stelle des von hier nach Jaroschin verlegenen Gasmeisters Reichel ist Herr Joh. Winkler-Dessau zum hiesigen Gasmeister gewählt worden. Die Gemeinden Blumentorf und Gieditz haben beschlossen, ihre Dorfstraßen und den Weg von Blumentorf bis zur Chauffee Pöjen-Thorn zu pflastern. Seitens des Landeshauptmanns und des Kreises Strelno sind den genannten Gemeinden namhafte Beihilfen zur Verfügung gestellt. Der Kostenantrag schließt mit 49 500 Mk. ab.

Posen, 29. November. (Eine polnische Bankgründung) macht hier von sich reden. Unter der deutschen Firma „Effektenfondat“ ist eine Gesellschaft m. b. H. gebildet worden, an deren Spitze der Leiter der polnischen Genossenschaftsbewegung, Pralat Watorzynski, steht. Die neue Bank soll zunächst, wie man dem „Gef.“ schreibt, den Wert der Aktien der polnischen Aktiengesellschaften feststellen und einen Handel mit diesen Aktien, die an der Börse nicht eingeführt sind, ermöglichen, also eine Art polnische Privatbörse sein. Weiter soll die Gesellschaft bedeutendere Geschäfte auf gemeinsame Rechnung übernehmen. Diejenigen polnischen Kreise, die hinter dem Unternehmen stehen, wollen lediglich die wirtschaftliche Absonderung der Polen auf diese Weise einen Schritt vorwärts bringen, und sie rechnen sogar, wie es scheint, damit, daß sie trotzdem die deutsche Rundschau gewinnen werden, denn es ist sicher kein Zufall, daß die Firmenbezeichnung deutsch gewählt worden ist. Noch vor Neujahr soll das neue Unternehmen in Tätigkeit treten.

Graudenz, 29. November. (Erinnerungsfeier.) Zur Erinnerung an die ruhmreiche Verteidigung der „Feste Graudenz“ in den Jahren 1806/07 durch General de Courbiere werden in der Stadt Graudenz-Erinnerungsfeierlichkeiten geplant, und zwar werden sich bürgerliche wie militärische Kreise daran beteiligen.

Schweh, 28. November. (Totfischlag.) Auf dem Anstiedelungsgute Prust im hiesigen Kreise wurde der Arbeiter Klockzyn von dem Anstiedler Nieder, mit dem er in Feindschaft lebte, am Sonnabend ohne weitere Veranlassung dermaßen mit einem schweren Stocke bearbeitet, daß er bewußtlos zusammenbrach und auf dem Transport zum Arzte verstarb. Dem Gendarm gegenüber, der Nieder verhaftete, zeigte dieser ein freches Wesen und äußerte, er habe nur „nach seinem Gewissen gehandelt“.

Neuenburg, 27. November. (Städtisches.) In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde die Eingemeindung des Anstiedelungsgutes Neuenburg

unter Aufhebung früherer Beschlüsse unter gewissen Bedingungen beschlossen. Als Gaspreise wurden folgende Sätze genehmigt: ein Kubikmeter Leuchtgas 20 Pf., Gas zu Koch-, Heiz- und Kraftzwecken 15 Pf. (Gei.)

Königsberg, 29. November. (Die erste Hilfsärztin.) An der hiesigen medizinischen Klinik ist, wie die „R. S. Ztg.“ hört, Fräulein Dr. Klara Bender, die Tochter des Breslauer Oberbürgermeisters, als Hilfsärztin angestellt worden.

Aus Schlesien, 29. November. (Über den schweren Jagdunfall bei der gestrigen Dreijagd in Primkenau wird der „Schles. Ztg.“ von dort folgendes berichtet: Bei der Dreijagd, an welcher der Großherzog von Sachsen-Weimar und andere hohe Herrschaften teilnahmen, entlud sich das Gewehr eines der Leibjäger, als sich die Leibjäger zu einem anderen Triebe begeben wollten, und verletzte einen der herzoglichen Forstbeamten schwer. Herzog Ernst Günther ließ darauf sofort die Jagd abbrechen. Der verletzte Jäger wurde im Automobil des Großherzogs von Sachsen nach der Glogauer Klinik gebracht. Das Herzogspaar beteiligte sich, soweit möglich, an der Überführung und traf die nötigen Anordnungen für die Schonung des Kranken. Leider ist letzterer, wie schon telegraphisch gemeldet, seinen Verletzungen erlegen.

Letzte Drahtnachrichten.

Berlin, 30. November. Die nationalliberale Fraktion des Reichstages wird, der „Nat.-Ztg.“ zufolge, als Initiativanträge einbringen einen Antrag Wasserman, betreffend Entschädigungsgelder und freie Fahrt für Reichstagsmitglieder, einen Antrag Sieber, betreffend Erwerb und Verlust der Reichs- und Staatsangehörigkeit, einen Antrag, betreffend einheitliche Vereins- und Versammlungsrechte, einen Antrag Baasche, betreffend Errichtung eines Arbeitsamts und Industriefammer, Antrag Raßig, betreffend das Recht zum Anleiten von Zehlfingern und obligatorischen Fortbildungsschulunterricht, einen Antrag Baasche, betreffend Regelung des Versteigerungswesens, einen Antrag Wasserman, betreffend Regelung der Rechtsverhältnisse der Gehilfen der Rechtsanwölde und Kassenbeamten, und einen Antrag Wasserman, betreffend Regelung der Rechtsverhältnisse der technischen Beamten.

Berlin, 30. November. Bei der gestrigen Stich- und Ersatzwahl zur Stadtverordnetenversammlung siegten überall die Kandidaten der Liberalen.

Köln, 30. November. (Morgenpost.) Zur Unterdrückung der revolutionären Bewegung im Weichselgebiet wurde die russische Grenzbeobachtung verdoppelt.

Stuttgart, 30. November. In Hohenzollern wurde gestern ein kurzer von rollendem Getriebe begleiteter Erdstöß wahrgenommen.

Kiel, 30. November. Heute morgen haben die Angestellten der Straßenbahngesellschaft den Dienst eingestellt, nachdem, wie die „Nord- und Mische-Ztg.“ meldet, die Verhandlungen mit der Direktion resultatlos verlaufen waren.

Petersburg, 30. November. Senator Generalleutnant Trepow ist in den Reichsrat berufen worden.

Madrid, 30. November. Die Kammer beschloß in der gestrigen Sitzung mit 123 gegen 25 Stimmen die Aufhebung der verfassungsmäßigen Garantien in Barcelona. Die Konservativen enthielten sich der Abstimmung.

Madrid, 30. November. Um die von den Offizieren der Garnison geplanten Kundgebungen zu verhindern, sind die Offiziere in den Kasernen konfiniert worden. Die Zeitungen melden, daß in den Garnisonen große Erregung herrsche. Gerüchte von einer Ministerkrisis sind im Umlauf.

Biserta, 30. November. Zwischen 200 Soldaten des 4. tunesischen und des 3. algerischen Schützenregiments (Turks) kam es vorgestern, am Vorabend des Bairamfestes zu einer wahren Schlacht. 2 Soldaten des algerischen Schützenregiments wurden getötet; außerdem gab es über 30 Verwundete. Unter den Soldaten herrscht große Erregung.

Barcelona, 30. November. Die Stadt hat ihr gewöhnliches Aussehen wieder angenommen. Das katalonische Blatt „Eucut“ hat sein Erscheinen eingestellt. Die Zeitung „Ven de Catalunya“ erscheint, schweigt aber über die letzten Ereignisse. Das

Blatt „El Diluvio“ ist beschlagnahmt worden. Mehrere an den letzten Kravallen beteiligte Katalonier sind in Untersuchungshaft genommen. Die Universität wird morgen wieder eröffnet werden.

Christiania, 30. November. Gestern abend gab der Ministerpräsident Michelsen ein Festmahl für die Mitglieder des Storting, an dem auch König Hafon teilnahm. Der Ministerpräsident brachte ein Hoch auf den König und darauf ein solches auf die Mitglieder des Storting aus. Im Namen der Mitglieder des letzteren antwortete Stortingpräsident Berner, dem heute vom König das Großkreuz des Nordens verliehen worden ist.

Tokio, 30. November. (Neuermelbung.) Die russischen Kreuzer „Koffija“, „Gromoboi“ und „Bogatyr“ sind heute in Nagasaki eingetroffen. Admiral Jessen, der sich an Bord des Kreuzers „Koffija“ befand, erklärte in einer Unterredung, daß in Wladivostok bei seiner Abfahrt Unruhen herrschten und er einige Tage in Nagasaki bleiben werde, um Befehle von seiner Regierung abzuwarten.

Dar-es-Salaam, 30. November. (Berl. Lokal-Anz.) Der Bezirkshauptmann von Kilwa meldet, daß die Gegenden von Samanga, Witeja, Marive, Kifiani ruhig seien. Die Bezirke Lindi und Tabora sind gleichfalls ruhig. Der Etappenposten bei Mpengere wurde von Aufständischen am 11. November erfolglos angegriffen.

Büchermarkt.

* Die sizilianische Mafia ist in aller Munde; aber neben ihr erregt sich auch die nicht minder in geheimnisvollem Dunkel gehüllte Gesellschaft der Camorra in Neapel weitgehender Bekanntheit. Dieses Dunkel wird in einem hochinteressanten Aufsatze des Novemberheftes von „Nord und Süd“ (Breslau, Schleifische Verlagsanstalt v. S. Schottlaender) zu lichten versucht. Dasselbe Novemberheft von „Nord und Süd“ bringt aus der Feder von Hans Vinbau einen Artikel über den ehemaligen französischen Ministerpräsidenten „Emile Combes“. Der zweite Teil von N. Sadgers pathologischer Studie über „August von Platen“ beschäftigt sich mit des Dichters absonderlichen Neigungen seinen Freunden gegenüber und erklärt sie teils durch die krankhafte erbliche Belastung Platens, teils durch Einbrüche aus seiner früheren Jugendzeit. — Von besonderem Reize ist Dagobert von Gerhardt-Imptors Schilderung seines 70. Geburtstages. Kurt Walther Goldschmidt erörtert mit spezieller Bezugnahme auf das Judentum, die Beziehungen zwischen Masse und Individualismus. — Von novellistischen Beiträgen enthält das Heft den Anfang eines Romans „Da Sofia“ von Johanne Mathien (aus dem Nördlichen überlebt von Mathilde Mann). „An eine schneidige Palme“ von Erika Meinhilf ist eine kurze Skizze in poetischer Sprache. — Von den Dichtungen des chinesischen Lyriker „Li-tai-pe“ (698-762 nach Chr.) legt Otto Hauzer einige Proben in guter Übersetzung vor. — Der literarische Monatsbericht von August Friedrich Krause umfaßt diesmal Neuerwerbungen auf dem Gebiete der „Bibli“. — Eine illustrierte Bibliographie schließt das inhaltsreiche, interessante Heft ab.

* Ans Fürstentum Riechenstein führt uns der Schweizerdichter J. C. Hoer in einem reichillustrierten Aufsatze, den wir in dem neuesten (7.) Heft der illustrierten „Für Alle Welt“ (Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pf.) Deutsches Verlagshaus, Bong & Co., Berlin W. 57) mit regem Interesse lesen. Eine kleine Erzählung „Wadoke“ ergänzt die spannenden Fortsetzungen der beiden großen Romane „Konzert und Bretel“ von H. U. Rebel und „Auf Abenbo“ von Albert Johannsen auf das trefflichste. Ein mit einem alten Originalabbild geschmückter historischer Aufsatz behandelt das berühmte Erdbeben von Lissabon vom 1. September 1755. Aus dem illustrierten Schmuck des neuen Heftes seien die farbenprächtige Kunstbeilage „Der letzte Gast“ nach dem Gemälde von F. Geyrle, B. Marchs lebendiges Bild „Regenspiel vor der Kirche“ und U. Schröders Genreszene „Der Anfang eines Romans“ besonders hervorgehoben.

Verkaufspreise

Table with 3 columns: Product, Price per 100, Price per 50. Includes items like Weizengries, Roggenmehl, etc.

Table with 4 columns: Name, Water, etc. Includes names like Weichsel, Barfau, etc.

Table with 4 columns: Name, Address, etc. Includes names like Habermann u. Moritz-Bromberg, etc.

Table with 4 columns: Name, Address, etc. Includes names like Engelfardt, etc.

Table with 4 columns: Name, Address, etc. Includes names like Ausführliche Fahrpläne, etc.

Gern kostenfrei wird versandt: 1. Heft mit erläut. Abbildungen: Wie richte ich meine Wohnung ein? 2. Möbel-Kat. Vergleichung mit Abbildungen. 3. Anleitung zum Zusammenstellen von Wohnungs-Einrichtungen. 4. Preisbuch mit Abbild. über keine Zugunmäbel. 5. Preisbuch mit Abbild. von Möbeln, die sich durch Billigkeit oder besondere Schönheit oder Neuheit auszeichnen. 6. Preisbuch mit Abbild. über Metallbestellen. 7. Preisbuch mit Abbild. über Draperien. 8. Preisbuch mit Abbild. über Bureaumöbel, durch Dittmar's Möbel-Fabrik, Wollenmarkt 6.

Das Adressbuch Bromberg 1906. Allgemeinm Geschäftsanzeiger. Verlag des „Bromberger Adressbuch“. A. Dittmann.

Stellen-Gesuche. Junges Mädchen. Stellen-Angebote. Unteroffizier. Bekanntschaft.

Tüchtige Verkäuferin. Emma Dumas. Nene Pfarrstrasse 2. Schuhmacher. Schlossergehellen. Tücht. Schuhmacher. Bekanntschaft.

Junge Mädchen. Lehrfräulein. Arbeitsmädchen. Mädchen. Verkäuferin.

Simon Schendel

Friedrichsplatz 5/7. Gegründet 1852. Friedrichsplatz 5/7.

Grösstes und ältestes Special-Geschäft für bessere Herren- und Knaben-Bekleidung.

Herren-Confektion:

- Winter-Paletots . . . 9 bis 32 Mk.
- Eleg. Paletots, Erstsaß für Naach 34 bis 48 Mk.
- Jacket-Anzüge . . . 12 bis 29 Mk.
- Eleg. Anzüge, Erstsaß für Naach 30 bis 45 Mk.
- Rock-Anzüge . . . 24 bis 38 Mk.
- Eleg. Rockanzüge, Erstsaß für Naach 40 bis 55 Mk.
- Winter-Joppen . . . 5,75 bis 24 Mk.
- Beinkleider in allen Dessins 2,75 bis 18 Mk.
- Phantastie-Westen . . . 2,25 bis 18 Mk.



Reichhaltige Auswahl in Damen-Confektion.

Jünglings- und Knaben-Garderobe:

- Knaben-Paletots . . . 4,75 bis 21 Mk.
- Jünglings-Paletots . . . 9,25 bis 28 Mk.
- Knaben-Anzüge . . . 2,50 bis 17 Mk.
- Jünglings-Anzüge . . . 5,25 bis 23 Mk.
- Knaben-Joppen . . . 2,75 bis 11 Mk.
- Jünglings-Joppen . . . 4,00 bis 14 Mk.

Meine Maabanfertigung ist erstklassig und leihe für tadellosen Sitz weitgehendste Garantie.

Großes Lager

Sport-, Livrée- u. Jagd-Bekleidung. Garantiert wasserdichte Regenröcke.

Gelegenheitskauf!

von Donnerst., d. 30. Nov. bis Sonnab., d. 9. Dez. Wegen Aufgabe sämtlicher

Gaskronen

verkaufe ich mein gesamtes Lager darin zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Es kommen zum Verkauf (525)

Salonkronen:

früher 27.00	30.00	34.00	45.00	56.50	104.00
jetzt 22.85	24.50	27.75	31.50	32.50	69.75

Speisezimmerlampen:

früher 39.50	55.50	66.50	118.00
jetzt 31.75	45.25	53.75	83.50

Schlafzimmer- und Entrée-Ampeln:

früher 15.00	16.50	29.00	33.00
jetzt 11.25	11.90	18.00	18.75

Alle Lampen sind nur in moderner und gediegener Ausführung und werden durch meinen Monteur gratis angebracht.



Inhaber Julius Flanter BROMBERG Brückenstr. 4 & Burgstr.

parterre u. I. Etage parterre u. I. Etage

Eröffnungs-Anzeige!

Mit dem heutigen Tage eröffne ich, in Verbindung mit meinen Lokalitäten Danzigerstrasse 134 (Zum Reichskanzler), eine

Wein- und Cigarrenhandlung

Weinprobier- und Frühstücksstube.

Durch Bezug nur bester Waren von ersten Häusern hoffe ich, mir das Vertrauen der mich beehrenden Kundschaft zu erwerben und zeichne, um freundliche Unterstützung bittend

Hochachtungsvoll Eduard Schulz.

Danzigerstr. 134.

Original-Victoria-Nähmaschinen

Schwing-, Ring-, Centralschiff und Rundgreifer erhielten allein 1904 und 1905 folgende Auszeichnungen: Grand Prix und 4 Goldene Medaillen. Zuletzt Weltausstellung Lüttich 1905: Goldene Medaille.

Original-Victoria-Nähmaschinen sind stets vorrätig in verschiedenen Ausstattungen und Größen bei: W. Oklitz, Bromberg-Hohensalza.

Zum Schutze vor Täuschungen achte man genau auf die Fabrikmarke!



In das Handelsregister Abteilung A Nr. 341 ist heute die Firma Franz Wienke in Hohensalza (229) und als deren alleiniger Inhaber der Kaufmann Franz Wienke in Hohensalza eingetragen. Hohensalza, d. 28. Novbr. 1905. Königliches Amtsgericht.

Verdingung von 5273 000 kg Mineral-Schmieröl in 13 Losen für die königlichen Eisenbahnen Direktion Berlin, Bromberg, Danzig, Halle a. S., Königsberg, Magdeburg und Stettin. (250) Angebote sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 19. Dezember 1905, vormittags 11 Uhr, an das Rechnungsbureau in Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 1-4, Proben bis spätestens zum 16. Dezember 1905 an dasselbe einzureichen. Angebotbogen und Bedingungen können in unserem Centralbureau, Zimmer 420, eingesehen, auch von dort gegen Post- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,50 M. bar (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 25. Januar 1906. Berlin, den 28. November 1905. Königl. Eisenbahndirektion. Werstellung sucht, verl. p. Karte Ostdeutsche Salamanellen, G. Bing 15.

Sie durch die ganz erg. Mitteilung, daß ich v. 1. Dez. d. J. das alte Molkerei-Geschäft Gammstraße Nr. 17 des Herrn Hildebrandt in meinen Betrieb übernehme. Die Bedienung der w. Kundschaft wird, da die bisherigen Milchlieferanten ohne Ausnahme die Milch an mich weiter liefern, von mir in gleicher Weise fortgesetzt. Das Herr Hildebrandt entgegengebrachte Vertrauen bitte auch auf mich übertragen zu wollen; wobei ich mir gleichzeitig erlaube, meine bestrenommierte Molkerei u. Dampfbäckerei in empfehlende Erinnerung zu bringen. (134) Lieferung frei Haus. - Milch eventl. gegen monatl. Bezahlung. Hochachtungsvoll Molkerei u. Dampf-Bäckerei „Schweizerhof“ Telephon 701 E. Bendt Feldstr. 26/27.

Photographie!

Auf Wunsch vieler unserer Kunden veranstalten vom Sonntag, 19. November — inkl. 3. Dezember letzte Ausnahmetage!!

Preise: Visité Duzend 2,50, Cabinet Duzend 8 M. Prinzess " 3,50, " 9 M. Photographien inkl. Lieferung von Brotscheiben, Manibettentypen etc. Vergrößerungen 30x40 a 10; 40x50 a 14; 50x60 a 20 Mk. Photoge. Atelier Elisabethstraße 13/14.

Fr. Hege, Bromberg

Kunstmöbelfabrik, Schwedenstraße 26, Verkaufshaus Friedrichstr. 24. Reichhaltiges Musterlager komplett eingerichteter vornehmer und einfacher Wohnräume in allen Stilarten und Preislagen nach eigenen Entwürfen. Spezialkatalog für Brautausstattungen im neuesten Stil umfassend Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer, Salon, Herranzimmer und Küche in Nussbaum, Eiche, Mahagoni im Preise von 2400 bis 3500 Mark. Besonderer Katalog über Möbel und Einrichtungen von 1300 Mark an.

Glaserei u. Vergolderei

Uenvergoldung alter Spiegel- u. Bilder-Rahmen. Einrahmung von Bildern. * Reparaturen billig. Johannes Mierzwa, Neue Pfarrstraße Nr. 4.

Großer Ausverkauf

wegen Aufgabe des Schuhwarenhauses Fortuna. Günstige Gelegenheit zum billigen Einkauf von Schuhwaren. Unter diesen anderen Schuhwaren gelang-n zum Verkauf: Ein großer Posten Damen Leder- Spangenschuhe, schwarz u. farbig, früher 3,75, 3,00, jetzt 2,50 u. 2,00 M. Ein großer Posten Damen-Lack-Spangenschuhe, Lederfutter, Lederabsatz, früher 6,00, jetzt 4,20 M. Ein großer Posten Damen-Anopf- und Schnürschuhe mit Lackblatt, früher 5,00, jetzt 3,50 M. Ein großer Posten Damen-Chevr.- u. Vogelf.-Anopf- u. Schnürstiefel, früher 10,50, 10,00 und 8,50, jetzt 7,50, 7,00 und 6,50 M. Ein großer Posten Herren- Spiegelroh- Zugstiefel, handgenagelt, früher 7,80, jetzt 5,50 M. Ein großer Posten Herren- Spiegelroh- Zugstiefel, genäht u. Handrand, Ia, früher 12,00 und 10,00, jetzt 9,00 und 7,00 M. Ein große Posten Herren-Chevr.- u. Vogelf.-Schnür- u. Zugstiefel, früher 13,50, 12,00, 11,50 u. 11,00, jetzt 10,00, 8,50, 8,00 und 7,25 M. Ein großer Posten Herren-Rohleder-Schnür- u. Zugstiefel, genäht, früher 9,50 u. 8,00, jetzt 7,00 u. 6,00 M. Feinste Damen- und Herren-Stiefel Good Year-Belt u. Handarbeit, in Chevreau, Leder u. Vogelf.-Leder, früher 20,00, 18,00, 16,50 u. 14,00, jetzt 15,00, 13,00, 12,00 und 10,50 M. Auerkannt gute Qualitäten. Alle Sorten Filzschuhe. Deutsche und Russen, Ia Damen von 2,50 M. an, Herren von 3,75 M. an.

Gummischuhe, Schuhwarenhaus Fortuna,

27 Friedrichstraße 27 gegenüber H. Bülek's Kaffeegeschäft. (126)

Gelegenheitskauf.

Im Auftrage stehen in meinen Auktionshallen wieder billigt zum Verkauf: 1 Lischgarnitur (Sofa, 2 Sessel), 1 Plüschsofa, 1 Chaiselongue, 5 nußb. Kleiderkränze, 4 nußb. Vertikons, 1 nußb. Truwan, 6 Pfeilerstühle, 2 nußb. Spiegelstühle, 3 Nähmaschinen, 8 Teppiche, 2 Dbd. Mohrfächle. Sämtliche Gegenstände sind neu und tadellos gearbeitet. (134) Max Rohde, Auktionator, Mittelstraße Nr. 1.

Blusen

von einfacher bis zur elegantesten Ausstattung reinigt als besondere Spezialität Hermann Sawade Färber- und chem. Reinigungs-Anstalt Bromberg, Danzigerstrasse Nr. 160, Kaiserhaus. - Züllichau. Stück: 80-150 Pfg. (203)

Herabgesetzte Preise

bis Weihnachten auf sämtliche Schuhwaren. Gelegenheitskauf: Ein großer Posten Damen-Vogel-Kalb-Schnürstiefel, elegant und chic, per Paar 6,50 Mk. Ein großer Posten Herren-Vogel-Kalb-Schnür- u. Zugstiefel, neueste Facons, per Paar 7,50 Mk.

Schuhwaren-Kaufhaus

R. Bruck & Cie. (135) Nr. 3 Theaterplatz Nr. 3.

Förster Pianino

Wer ein wirklich vornehm wirkendes, in jeder Weise vollendetes Pianino haben will, (Königl. Hof- der Kaufe Lieferanten) kreuzförmig, dreiförmig, 10 Jahre Garantie, Aufsicht gern gestattet ohne Kaufzwang bei Conrad Junga, Bahnhofstr. 88, (521)

Künstler-Farben

Pinsel, Malleinen, Keilrahmen, sowie sämtl. Malutensilien kauf Sie vorteilhaft bei Willy Grawander Drogerie - Parfümerie Bahnhofstr. 19. Fernspr. 605.

Offeriere frei Haus!!

Koffel bei Entnahme von 30 Hektolit. à 0,90 M. " 20 " à 0,95 " " 5 " à 1,00 " einzelne Hektoliter 1,05 " Speisefarbstoffe à 1,40 M. Otto Hansel, Mittelstr. 2.

Kartoffel-pulpenkleie,

gemischt mit 40% Melasse, billiges u. vorzügliches Futter für Pferde, Rindvieh und Schweine. Billig. Ausnahmetarif. Analyse auf Wunsch gratis. Das Futter dient als voller Ersatz für Roggenkleie und stellt sich dagegen um ca. 1 Mark pro Zentner billiger. (133)

Eine Dezimalwaage

zu verkaufen W.-Markt 12. Hinweis. Der Postauftrag der Postanfrage anfeuert heutigen Zeitung liegt ein Prospekt der Firma R. Hachold (Vonn) & Co. in Potsdam über empfehlenswerte Weidmischgeschäfte bei, auf welchen wir unsere geehrten Leser aufmerksam machen. Hierzu zwei Beilagen.

(Nachdruck verboten.)

Rubin Rein-Bemerkungen.

Von Josef Lewinsky.

In seiner Selbstbiographie erzählt Anton Rubinstein, wie er in seiner Jugend wiederholt in staatsgefährliche Abenteuer verwickelt wurde, und wie er in seiner knabenreichen Heimat als „Revolutionär“ mit knapper Not den Fangarmen der berichtigten „dritten Abteilung“ entging. Angesichts der gegenwärtigen politischen Wirren in seinem Vaterlande sind die Aufzeichnungen des verstorbenen Komponisten der „Macabäer“ von aktuellem Interesse.

Der junge Musiker hatte längere Zeit im Auslande gelebt, und von Berlin nach Petersburg zurückkehrend, wurde er an der Grenze festgehalten, denn er besaß keinen Paß; überdies erregten die in seinem Koffer befindlichen Notenblätter den Verdacht der revidierenden Zollbeamten. Kein Zweifel, es waren staatsgefährliche Notenblätter. Hinsichtlich des Passes drückte man ein Auge zu, die Noten aber, seine Kompositionen — hielt man zurück; in Warschau sollte er sie in Empfang nehmen. Allein in Warschau gab man die konfiszierten Noten nicht heraus, man verwies den jungen Musiker an die vorgelegte Behörde in Petersburg. In der Hauptstadt angekommen, war im Hotel die erste Frage nach seinem Paß. Er konnte keinen vorzeigen und wurde fortgewiesen. Bei einem Jugendfreunde findet er ein Unterkommen; doch schon am folgenden Morgen verlangt auch der Dwornik seinen Paß. Nun entschließt sich Rubinstein, von dem Oberpolizeimeister Galatoff die Erlaubnis zu einem pablofen Aufenthalt nachzusuchen. Auf die Meldung eines Beamten, daß ein gewisser Rubinstein, aus dem Auslande kommend, seinen Paß besitze, schreibt ihn Galatoff an: „Wie? Was heißt das? Wo wohnt Du? Wo warst Du? Woher kommst Du? Sofort forsche man nach, wo der Frevler logiert! Man bestrafe ihn!“

Galt betäubt kam Rubinstein auf die Straße. Wie ein Bagabond verbrachte er jeden Tag wo anders. Er wandte sich an den Generalgouverneur Schulpin, doch bei dem ging es ihm noch schlimmer. Dieser brüllte ihn an, drohte mit Fesseln und Sibirien und ließ Rubinstein vor Entsetzen erstarren. Nach mannigfachen Bemühungen, einen Paß zu erlangen, muß er wieder zu Galatoff; der Allgemaltige ist diesmal etwas milder gestimmt. „Na, Brüderchen,“ redet er ihn an, „man hat mir bei Jose erzählt, Du seist ein großer Musikant; ich

aber traue dem nicht recht. Geh also zu meinem Kanzleischef und spiele dem etwas vor, damit wir uns überzeugen, daß Du auch wirklich Musiker bist.“

Beim Kanzleischef stand ein elendes Fortepiano, das Rubinstein nun mit Wut im Herzen zu bearbeiten anfing, so daß es in allen Zugen frachte. Sein Spiel aber überzeugte doch den Kanzleidirektor, daß Rubinstein wirklich Musiker sei. Der biedere Galatoff gab ihm nach dieser Probe zur Beschaffung des Passes drei Wochen Frist. Zum Glück war das heiß ersehnte Dokument bald darauf in seinen Händen.

Jetzt hieß es, noch die konfiszierten Noten wieder bekommen. Rubinstein bat den betreffenden Beamten um Einhängung seines Eigentums. „Obwohl dies hier Noten zu sein scheinen,“ erwiderte der Beamte, „ist es doch der Regierung vollauf bekannt, daß die Anarchisten und Revolutionäre ihre Proklamationen diffundieren und — vielleicht sind auch Ihre Noten solche diffundierte Auftrufe. Warten Sie erst einmal fünf oder sechs Monate, dann können wir sie Ihnen vielleicht zurückgeben.“

Doch aus den Monaten wurden Jahre. Rubinstein hatte es längst aufgegeben, die Verjude zur Rücklangung seiner Noten zu erneuern; da kam er eines Tages in das Musikmagazin von Bernhard und hörte dort, im Jollant waren kürzlich eine Masse Noten zentnerweise als Manufaktur verkauft worden. Auf diese Art war auch der Musikalienhändler in den Besitz einiger Pfunde dieser Noten gekommen, zeigte sie jetzt Rubinstein, und dieser erkannte sie sofort als Bruchstücke seiner ersten Wiener Kompositionen, die der Sicherheitsbehörde als „staatsgefährlich“ vorgekommen.

Ein recht staatsgefährliches Abenteuer hatte der junge Komponist aber bald darauf wirklich zu bestehen. Durch eine in Petersburg gastierende Pianistin hatte er die Bekanntschaft eines jungen Herrn in Studentenuniform gemacht, der ihn auch besuchte. Der Student sprach gern vom Ausland, lobte die dortigen Einrichtungen und warf dann ein, Rubinstein müsse wohl jetzt eine starke Leere und Sehnsucht nach geistiger Speise empfinden. Übrigens, sagte er hinzu, vermöge er Rubinstein in einen Kreis einzuführen, woselbst europäische Ideen besprochen würden.

Nichts Böses ahnend, akzeptierte Rubinstein dankend diesen Vorschlag und wurde von seinem neuen Bekannten in eine Versammlung mitgenommen, in welcher er eine Menge Militär- wie Zivilpersonen vorfand. Rubinstein fragte nach dem Wirt. Der werde gleich erscheinen, vertröstete man ihn. Mittlerweile ertönte ein Glodengedäch, die

Flügelklänge zu einem anstößenden Saal öffneten sich, die Verammelten traten dort ein und nahmen auf Stuhlreihen Platz, die vor einer erhöhten Estrade aufgestellt waren. Die Estrade aber bestieg ein gut aussehender Mann und las nun eine Art kommunistische Abhandlung von einem gedruckten Blatte ab.

„Ich war aus Höchste erstaunt!“ — erzählt Rubinstein — „und verhehlte das auch keineswegs meinen Nachbarn. Derartiges, sagte ich, habe ich nicht erwartet in Rußland anzutreffen. Wohl begreife ich, daß solche Ansichten und Prinzipien im Auslande ausgesprochen werden; dort ist dafür guter Boden vorhanden, die gesellschaftliche Ordnung und die Lebensbedingungen sind daselbst ganz andere. Bei uns jedoch in Rußland ist für derartige Prinzipien kein Raum. Unsere Lebensordnung und unsere Einrichtungen sind derart, daß solche Ideen, wie sie hier ausgesprochen wurden, sich bei uns nicht entwickeln können. Ich sprach das ganz unerblickt und laut aus, und dieser Umstand, glaube ich, bewahrte mich später vor sehr schlimmen Folgen, denn ich war in einer Versammlung vor dem Trajchowski gewesen. Petraschowski selbst besuchte mich übrigens später in meiner Wohnung, gab mir verschiedene ausländische Schriften zu lesen und sprach mit mir über Konstitution, Parlament usw.“

Bald darauf reiste ich nach Moskau. Da fragte mich eines Tages meine Mutter: „Sage mal, was war denn in Petersburg? Dort ist ja ein gewisser Petraschowski mit verschiedenen anderen Leuten verhaftet. Diese Herren sollen eine geheime Gesellschaft gegründet haben und sitzen nun alle in der Festung!“

„In gehöriger Angst kehrte ich nach Petersburg zurück; erwartete ich doch jeden Moment, daß man auch mich verhaften würde. Offenbar aber schühten mich meine laut getanen Äußerungen in der Versammlung vor den Armen der „dritten Abteilung“, die damals noch eine fürchterliche Bedeutung hatte.“

Jener „Student“, der Anton Rubinstein in die geheime Gesellschaft eingeführt hatte, blieb merkwürdigerweise von sämtlichen Verhaftungen allein auf freiem Fuße; Rubinstein selbst sah ihn öfters auf dem Newski herumspazieren. Vielleicht war der „Student“ ein Mitglied der dritten Abteilung, durch welcher der aus dem Auslande kommende junge Musiker auf seine „politischen Gefinnungen hin“ geprüft werden sollte. . .

Büchermarkt.

* Der Kunstwart. Kunstschau über Dichtung, Theater, Musik und bildende Künste. Herausgeber Ferdinand Avenarius. Verlag von Georg D. W.

Callweh in München. (Vierteljährlich 3.50 Mark, das einzelne Heft 70 Pf.) Inhalt des zweiten Novemberheftes 1905: Der Deutsche und seine Kunst. Von Karl Scheffler-Friedenau. — Vom Kulturwert der deutschen Sprache. Von Heinrich Steinhausen. — Wolf-Ferrari. Von Richard Walta. — Jole Mütter: Aus Otto Erler's „Daren Peter“. — Nürnberg: Literarischer Ratgeber. Neue Bücher. Deutsche Dichter in den Schulen. Berliner Theater. Münchener Theater. Wiener Theater. Siegfried Wagners „Bruder Lustig“. Die Welt auf dem Kunstziehungstage in Hamburg. Neue Lieder. Max Regners „Symphonietta“. Von wem gemacht wird? Eine Bücherausstellung in Berlin. Das verschönerte Haus. Deutsche Zeichner. Architekturstudien. Die Gymnasien auf dem Kunstziehungstage. Schneider & May. — Silberbelegten: Bernh. Winter, Bauernhochzeit; Die Konferenz der Eltern; Der Kattensänger von Sameln; zwei Abbildungen zur „ästhetischen Kultur“. — Notenbelegten: Hermann Wolf-Ferrari, Menuett aus „Neugierige Frauen“; Kamillo Horn, Zweiter Satz aus der F-moll-Sonate; Martin Fren, Der Buhemann.

* Über die Herstellung von Diamanten auf künstlichem Wege belehrt in populärer Weise der Physiker Dr. A. Neuburger in dem Kapitel „Erforschung und Verwertung der Naturkräfte“, das den Hauptteil der eben erscheinenden Vorträge 95-98 des wissenschaftlichen Vortragsbuches „Weltall und Menschheit“ bildet. Dieses mit so großem Beifall aufgenommenen, von Hans Kraemer in Verbindung mit ersten Fachmännern herausgegebene Werk (es erscheint in 100 Lieferungen zu je 60 Pf. beim Deutschen Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57) vermag wie kaum ein zweites den Wert der Naturkräfte, unseres Wissens und Erkennens, soweit er sich auf die Erforschung der Naturkräfte aufbaut, klar darzustellen. Auch die neuen Vorträge enthalten wieder eine Anzahl jener farbigen Tafeln, die so wesentlich dazu beigetragen haben, das Werk populär zu machen.

* „Monarchen des Zirkus“ heißt ein höchst interessanter Artikel des jenseitigen Monatsheftes „Moderne Kunst“ (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57; Preis des Heftes 60 Pf.), in dem Viktor Haprich uns 13 der bestbekanntesten Zirkusdirektoren der letzten beiden Jahrzehnte in ihrer Eigenart schildert. Nach Paris verlegt uns ein jenseitiges Aquarellfamilie von B. Genbel, das einen ungemünzten malerischen Blick auf die gewaltige Kathedrale „Saarbrücken“ über die rue Lafayette hinweg erschließt. Außer den Fortsetzungen des Wolterschiden Romans „Glückliches Unglück“ und der Treuschens Novelle „Es lebe der König“, bietet das reichhaltige Heft noch einen ebenfalls illustrierten Artikel von Paul Hilberbrandt über „Deutsche Teppichweberei“, Kunstausstellungenberichte, die beliebte „Berliner Theaterchronik“, ein prächtiges „Bild-Zad“ usw.

f. engl. PORTER BARCLAY, PERKINS & CO. B.P.C. Uns. Porter ist nur m. uns. Etikettz. haben.



Keine toten, abgesehenen Fichten mehr, sondern lebende Tannen mit Wurzeln in Töpfen: Das ist die Parole fürs kommende Weihnachtsfest, Tag und Nacht Ozon ausatmende Tannen im Wohnzimmer, im Schlafzimmer! — Gedenkt der Krankenzimmer! Diese unsere Fichten — Picea excelsa — sind die gleichen, wie sie im Thüringer Wald bei Oberhof stehen. In jedem Schlafzimmer sollten ein Paar solcher Tannen in Töpfen stehen! — Ins Freie gestellt — welcher dekorativer Balkenschmuck! Oder mit Topf in die Erde gesenkt, zieren diese Tannen mit ihrem immergrünen Kleid den ganzen Winter hindurch Garten, Rasenplatz, Grabstätte, Christbäume in Töpfen.

Tannen mit guten, gesunden Wurzeln in Töpfen, eine frische, dunkelgrüne, ozonhaltige Ware, ca. 3/4 bis ca. 1 Meter hohe stattliche Exemplare

98 Pf.

2 solcher Tannen in Töpfen M. 1.85
4 solcher Tannen in Töpfen M. 3.65
10 solcher Tannen in Töpfen M. 8.85

Unter 2 Stück werden nicht versandt.

Wir verfügen — es ist zu seltene Ware — nur über knappe Vorräte: Für Aufträge, die uns erst spät im Dezember zugehen, übernehmen wir keine Garantie für die Ausführung, nur was jetzt sogleich bestellt wird, das können wir sicher senden: Bestellungen, die einmal entgegengenommen sind, werden bestimmt ausgeführt.

Gärtnererei Peterseim, Hoflieferanten, Erfurt.

Weltnachtsprospekt gratis.

8 dekorative, haltbare, schöne Hyazinthenläser mit 8 echten Haarlemer Hyazinthenzweigen 3 M. *. Futterhäuser für Vögel, ausser am Fenster aufzuhängen, 98 Pf. *. Thüringer Wetterhäuser 98 Pf. *. Pflanzengruppe „Wintergarten“ enthaltend: Araucarien, Zimmererschmuck-Tannen, Palmen, bevorzugte Dracaena-Sorten, knospenreiche Alpenveilchen etc. etc., in ganzen 10 Exemplare zusammen 5 Mark. *. (167)



Sprungweise

erhöht sich von Tag zu Tag der Consum der überall beliebten Delicatess-Margarine

SOLO in Carton

JURGENS & PRINZENS SOLO MARGARINE ist unersetzlich für den täglichen Gebrauch



Nähmaschinen

verschied. Systeme:

Singer, V. S. III, Ringschiffchen, Central Bobbin unübertroffen an Leistungsfähigkeit, besonders zur mod. Kunststickerie geeignet.

Gewähre Teilzahlung — Cassa hoher Rabatt! Ersatzteile, Nadeln, Oele, auch zu Original-Singer Nähmaschinen passend.

Reparaturen sämtl. Systeme schnell, gut und billig.

Germania-Haus Inh. S. Linsky,
Bromberg, Friedrichstr. 35.
Lieferant Königl. Behörden u. Militär-Werkstätten.

Enorm billige Preise!

Für die (185)

Winter-Saison

sind sämtliche Neuheiten in Herren-, Damen-, Kinderstiefeln und Schuhen eingetroffen.

Ich offeriere zu fabelhaft billigen Preisen:

Herren-Lederstiefel, dauerhaft und gut	3.70 M.
Herren-Hohleder-Borststiefel, genäht und genagelt	5.60 M.
Herren-Spiegel-Hohlederstiefel, genäht u. genagelt	6.90 M.
Herren-Hohleder-Schuh u. Knopfstiefel, eleg. u. chic	7.30 M.
Herren-Vor-Gall-Schuh u. Knopfstiefel, elegant u. chic	6.90 M.
Damen-Vor-Gall-Schuh u. Knopfstiefel, eleg. u. chic	6.30 M.
Damen-Hohleder-Schuh u. Knopfstiefel, elegant und chic	6.20 M.
Damen-Leder-Spangenschuhe, imit., bis z. d. elegantest.	2.45 M.
Damen-Leder-weiße Salonschuhe, imit., b. z. d. eleg.	2.65 M.
Damen-Leder-weiße Spangenschuhe, imit., b. z. d. eleg.	2.95 M.
Damen-Filzschuhe	von 1.20 M.
Damen-Leder-Hauschuhe, warmes Futter	von 2.40 M.
Damen-Gummischuhe, sehr haltbar	von 2.60 M.
Herren-Gummischuhe, sehr haltbar	von 3.20 M.

Gut Petersburger Gummischuhe enorm billig.

Mein Lager ist auf das reichhaltigste in eleg. Vor-Gall-, Chevreau-, Lackstiefeln, Good Year Welt-, Filzstiefeln, Pelzstiefeln sortiert und verkaufe zu enorm billigen Preisen.

Mitglied des Rabatt-Spar-Marken-Vereins.

Erstes Bromberger Schuhwaren-Haus Rosa Arendt.

Poststraße 1. Rio's Hotel. Poststraße 1.

Die nass wischbare Bodenwische

Parket-Rose

Hochglanz ohne Glätte

Absolut geruchlos, ohne jede schädliche Einwirkung auf Farbe des Holzes und Linoleums ist Parket-Rose die wirtschaftlichste aller Bohnermassen, denn um vollen Erfolg zu erzielen, muss sie sehr dünn und sparsam aufgetragen werden!

Nach dem nassen Aufwischen genügt ein leichtes Nachreiben mit weichem Lappen u. der alte Hochglanz ist wieder hergestellt.

Alleinige Fabrikanten:

Finster & Meisner, Lackfabrik München.

Vorkaufsstellen: Wihl. Heydemann, Drog., Danz.-Str. 7
Dr. Kratz, Victoria-Drog. Karl Schmidt, Drog., Elisabethstr.

Kurbad und Bade-Anstalt.

Durch häufige Nachfrage veranlasst, habe ich meiner auswärts eingerichteten Anstalt neben allen medizinischen Vädern seit einiger Zeit ein **Elektrisches Bierzellen-Bad** (System Dr. med. Schnee, Karlsbad) mit allen denkbaren Kombinationen für galvanischen, faradischen, sowie Wechselstrom aufgestellt. Die vorzüglichsten Heilerfolge bei Rheumatismus, allen Nervenleiden, Rückenmarkleiden, Krämpfen, Schiefhals, Magen- und Darmerschläffung, Frauenkrankheiten, sowie auch Herz-, Leber-, Blasen- u. Nierenleiden machen diese neue Anwendung der Elektrizität zu einem beachtenswerten Heilmittel. Prospekt mit Heilberichten gratis und franco.

Herrn Menzel, Gammstr. 2.

Schon in 10 Tagen Ziehung.

Warum ist die Tilsiter Lotterie die beste? Weil sie die meisten und höchsten Gewinne hat.

Konkurrenzlos!

Zieh. v. 11.-16. bezhr. der

TILSITER LOTTERIE

21000 Gewinne über Gesamt W.

185000 M. Hauptgewinn W.

30000 M.

20000 M.

10000 M.

Los- 1 M., 11 St. 10 M., Porto u. Liste 30 Pf., 5 Lose 1 M. überall zu haben. Versand durch General-Debit Ferd. Schäfer, Düsseldorf.

In Bromberg zu haben bei: Walter Assmus, Oscar Bandelow, Wollm. 13 u. Wilhelmstr. 14, Willy Brohmer, L. Jarchow, G. Kaphun, O. Keil, J. Rejowski, Richter & Franke (Neitzke.) 82

Erlauben fette **Ungarwein** vom Faß, Lit. 1.40 M., empfiehlt **J. Barnass.** 65)

Restaurant Hotel Fengning empfiehl (8375) Pfungstädter Kaiserbräu.

Kocherener Mittagstisch empf. Frau Cohn-Neue-Parrrir. 19. I.

DAVID'S MIGNON-KAKAO

Garantirt reines (8146) **Gänse schmalz** das 4/5 1.15 M., empfiehlt **Albat & Mährenstein,** Danzigerstr. 152.

Guter Tilsiter Käse a % 40 und 50 % zu haben. Käsehandl. Bahnhofstr. 55.

Gau- und Kunstglaserie, Bildereinrahmung, Lager von modernen Velten, Spiegeln und Bildern.

J. Graumann, Glasermstr., Wallstr. 18. Fernsprecher 783.

Wohnungs-Anzeigen

Laden nebst Wohnung zu verm. C. Nathan, Wollmarkt. Zu erf. b. Nathan, Bärenstr. 7.

Danzigerstraße 52 Großer Laden u. Einrichtung z. Delik., Koln.-Gesch. sogl. z. verm.

1 Laden nebst Wohn., per sofort zu verm. Zu erfragen Johannistr. 19. I. Huso.

1 Laden mit angr. Wohnung, pass. für Barbier, Biermacher usw. per 1. Jan. 06 zu vermieten. (133) F. Lange, Jägerhof.

Eine Wohn. Posenerstr. 29, bestehend aus 5 Zimm. u. Zubeh., eine freundliche Hofwohnung für 150 M. u. Vertriebsstr. 32 eine H. Wohnung inkl. Wasser für 135 M. Näh. bei H.L. Zacharias.

Eine herrschaftl. Wohnung sofort zu verm. Wollkestr. 21.

Wohnung, 3 Zim., fömtl. Zub. u. Küche sof. z. verm. Minkauerstr. 29.

Bormwerfstraße Nr. 6 ist eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubeh., von sofort zu vermieten. Im Hause Meißlerstr. 3 u. 3a sind Wohnungen von 2 Stuben und Küche zu vermieten. Nähere Auskunft beim Diener. (182)

Danzigerstr. 148 3 Zimm., Kab., Küche m. Gas-Ofen, Garten zu vermieten. (67)

Albertstr. 7 Gartenwohnung, reichl. Zubeh., anständl. sof. z. verm. Wohn.-3 Zim. 3b. Danzigerstr. 75b.

2 gr. Zimmer am Thorerstr. 1.

Schwedenstraße 8 ist eine Wohnung für 150 M., 2 Stuben und Küche, sogleich zu vermieten.

Al. Hofwohn. Friedrichstraße 82.

Minkauerstr. 3, II sind zwei gut möblierte Zimmer mit voller Pension zu haben. (8483)

Ein freundl. möbl. Zimmer sogleich z. verm. Fröhnerstr. 5, II.

Möblierte Zimmer sind zu haben Bahnhöferstr. 62.

2 möblierte Zimmer zu verm. Viktorstr. 9, hochp. v. 1 ob. 2 fein möbl. Zimmer b. sogl. z. vermieten Mittelstr. 46 pt.

Otto Pfefferkorn

Komplette Wohnungs-Einrichtungen

in allen Holzarten unter 5 jähriger Garantie.

Salon, Wohnzimmer, Schlafzimmer für 900 Mark, 1000 Mark, 1200 Mark u. u.
Salon, Speisezimmer, Wohnzimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer für 1000 Mark, 2300 Mark, 2700 Mark, 3000 Mark u. u.
Bitte um Besichtigung meiner Läger und Musterzimmer.

Bahnhofstr. 7a. Möbelfabrik Bahnhofstr. 7a.

Nie wiederkommende Gelegenheit.

Ca. 180 schwere Seiden-Blusen,

Wiener und Pariser Modelle, früherer Wert 15-35 Mark, kommen von heute zum Durchschnittspreise von 4,40-15,00 Mark, so lange der Vorrat reicht, zum Verkauf. — Wir bitten unsere Fenster-Auslage zu besichtigen. (135)

Weihnachts-Ausverkauf eröffnen.

Gleichzeitig zeigen wir an, dass mit heutigem Tage unseren **Mode-Bazar Siuchninski & Stobiecki, Friedrichsplatz 3.**

Statt besonderer Meldung.
Am 28. d. M., vormittags 3 Uhr, entschlief sanft nach langem schweren Leiden im 75. Lebensjahre unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Frau Luise Sommerfeld
geb. Schroeder.
Dieses zeigen, um stille Teilnahme bittend, tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag, den 1. Dezember, Nachm. 2 1/2 Uhr von der Begräbnishalle des alten Kirchhofes aus statt. (8572)

Elegante Schuhwaren
Telephon Nr. 652. A. Philipp, Danzigerstr. Nr. 11.

Deutsche Gesellschaft f. Kunst u. Wissenschaft.

Montag, den 4. Dezember, abends 8 Uhr,

im Zivilkassino:

Univeritätsprofessor Dr. Werner Sombart-Breslau:
„Wandlungen in der sozialen Bewegung während der letzten Jahrzehnte“.

Allgemeine Veranstaltung.

Für Mitglieder unentgeltlich, für Angehörige 0,25 M. (432)

Proben-Thee

nur 10c das Pfd. 2 Mf.
empfehlen
Emmerich Warenexpedition,
Wilmhelmsstr. 15.

Freunden eines wirklich guten und sehr wohlbedachten Traubenweines empf. ble ich mein garantiert unverfälschtes
1903er Rotwein
im Faß von ca. 30 Liter an 58 Pfg. per Liter und in Flaschen von 12 Fl. an 60 Pfg. per Flasche von ca. 3/4 Liter einschl. Glas,
2 Probefläschen verende ich per Volt. — Preisliste frei. (82)
Carl Th. Ochsen,
Coblenz a. Rhein 545.

Frische Schellfische, lebende Karpfen, Sechte und Schleie, Damwid, Hechtil, stramme Waldfahnen, feiste Fasanen-Gänse und Hühner, junge Gänse, prima Hohl, Aufrer, Caviar, Mandarinen, Aufschinken empf. (496)
Paul Copek, Bahnhofstr. 18, Fernspr. Nr. 630.

Frische Schellfische und Silberlachs, pa. Rauchlachs, echte Kieler Sperrten, Anchovis-Paste, Sardellenbutter, bestgeeignete reife Sardellen empf.
Carl Freitag, Friedrichstr. 21, Fernspr. Nr. 904. (139)

Wachtung! Aepfel!
Die Kahlradung Aepfel von Eschner befindet sich Kaiserstr. 4 im Keller. Geöffnet von morgens 9 bis abends 8 Uhr.

Weiterverkauf von Obst
Gruenohoffstr. 25 Sonnabend, den 2. n. Mts., von 10 Uhr ab.
Hellwig, Holzgärtin, Gruttschno.

Möblierte Zimmer
1 frdl. möbl. Zimmer
folgt 3 verm. Brunnenstr. 18, pat.
1 auch 2 elegant möblierte Zimmer von sofort zu verm. Mittelstr. 57, 1 Tr. I.

Möbl. Zimmer mit Kabinett zu vermieten. Danzigerstr. 70, I.
Gr. gut möbl. Zimmer (8436) Luisenstr. 14, I (Gde Mittelstr.).
1 ruhig geleg. möbl. Zimmer v. 1. 12. 3. v. m. Viktorstr. 9, hpt. I.
Gr. gut möbl. Zimmer mit seb. Ginz an verm. Friedrichstr. 34, II

Möbliertes Zimmer zu vermieten Wollmarkt Nr. 11.

Wohnungs-Anzeigen
Park Hohenholm.
Sonnabend, den 2. Dez.: Großes **Wurst- u. Eisbeineessen** eigenes Fabrikat, wozu ergebenst einladet (66)
W. Domschat, Fahrwege zur Hin- und Rückfahrt stehen zur Verfügung.

Beamten-Gesangverein „Eintracht“.

Volkunterhaltungsabend am 3. Dezbr. 1905,

nachm. 4 Uhr, in Patzer's Feisssaal.
I. Teil: Männerchöre, Deklamationen, Doppelquartette.
II. Teil: Familie Koch auf dem Wiesenballe.
Operette in einem Aufzuge.
Eintritt 20 Pfennig für die Person. (135)

Café Bristol
135) 5. Brückenstrasse 5.
Ab 1. Dezember 05
Concert der Rumän. Kapelle
Lagura Lanos
Entree frei. Entree frei.

Patzer's Etablissement.
Donnerstag, 30. Nov., Freitag, 1. n. Sonnabend, 2. Dez.
Novitäten-Theater
lebender

Photographien
in höchster Vollendung.
Die größte Neuheit d. Saison. Alles Dagewesene übertreffend.
Sensationelle, naturgetreue Darstellungen moderner Dramen, Schauspiele, Humoresken u. u.
Ununterbrochene Spannung oder bis zur schaudernden Höhe steigende Unterhaltung. Allseitiger künstlerischer Reichtum.
Abend-Vorstellung ca. 2000 Meter Films der neuesten Schläger.
Billets für I. Platz 20 Pf., II. Platz 40 Pf. sind vorher bei G. Kaphan, Theaterplatz zu haben. Abendkasse 80 und 50 Pf., Stehplatz 30 Pf. Anfang 8 Uhr. Näheres angestellte Bilder, Plakate, Zettel.
Nachmittags 5 Uhr zu kleinen Preisen:
Täglich Extra-Schüler- und Familien-Vorstellung.
I. Platz 30 Pf., II. Platz 20 Pf., III. Platz 10 Pf. Erwachsene das Doppelte.
Herrmann Preiss, Direktor.

Konitzer's Feste Adlerstraße, Ecke Schulstraße.
Freitag, den 1. Dezember: (8592)

II. großes Wurstessen.

Heute Donnerstag Abend frische Wurst, Leber u. Grützwurst mit guter Suppe bei **H. Lengler,** Bärenstr. 3.

Concordia
Heute Donnerstag: Benefiz für die 14-jährige Dischule **Hansl Banke** die „Mastelbinder-Suffi“. Hierzu zum letzten Mal die gesamten brillanten November-Attraktionen.
Ab morgen Freitag täglich das einz. dastehende Burlesken-Ensemble
Willy Haase.
Devise: Der größte Hypochonder muß lachen! Willy Haase ist der anerkannt beste burleske Komiker in diesem Genre!
Die tollsten Burlesken:
Antel Toni (über 500 Mal aufgeführt!)
Ein Nachtasyl
In jeder Burleske Willy Haase die unverwundliche rheinische Tyne in den Hauptrollen. Außer: Kritik, Sp.zialitäten.

Gambrinus-Garten
schönes Familienlokal Bromberg's.
Täglich Freikonzert
v. der Damentapelle Zuzianna.
Hotel Lengning
empf. neue Gesellschaftsräume für Vereine und Festlichkeiten.
Kaiser-Panorama
Witthelmsstr. 12. — Dies: Woche herrliche Reise in der Riviera.
Singakademie
1. Probe zur **Mozartfeier** Donnerstag, den 30. Novbr. abends 8 Uhr bei Dickmann. 20-jähriges Erdbeben dringend notwendig. (432)

Stadt-Theater.
Donnerstag:
Maria Magdalene.
Freitag: Ben-fiz f. Anna Leonardi. (N u. einstudiert)
Die Dame von Maxim.
Schm. i. 3 Akt. v. Georges Feydeau. Anfang 7 1/2 Uhr.
Sonnabend: Vorstell. v. H. Prell:
Die Jüdin von Toledo.

Nach Gottes unerhörlichem Rathschluß entschlief sanft am 29. Novbr. morg. 4 1/4 Uhr unsere innigste Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin, Tante und Großmutter
Ellsabet Otto geb. Schmidt im 68. Lebensjahre. Um stille Teilnahme bitten im Namen der Hinterbliebenen (8576)
Oskar Otto als Sohn.
Albert Schmidt als Schwager.
Oswald Gaertner als Schwiegersohn.
Bromberg, d. 30. Novbr. 1905.
Die Beerdigung findet Sonnabend, d. 2. Dezbr. 1905, nachm. 2 Uhr, von der Leichenhalle des ev. Kirchh. Wilhelmstr. aus statt.

Behördl. Konz. Hauslehrerin
empfiehlt sich zur Erzt. von Nachhilfsstunden evtl. Beaufsichtigung d. Schularb. Gefl. Off. erb. unt. **X. Y.** an die Geschft. d. Ztg. (8885)

Gläser-Auktion.
Sonnabend, d. 2. Dezember, nachm. 2 Uhr, in m. Auktionshalle, Mauerstr. 1 i. Aufstr. d. Konfirmandenwärters der Benziger Glasbläsern 2000 St. Grog, Thee u. Gläser meistb. a. Verzahl. verteilt.
Crohn, Auktionator, Mauerstr. 1.

Möbel.
Spiegel u. Polsterwaren empf. zu äußerst billigen Preisen **W. Lawrenz,** Danzigerstr. 36.

Weihnachts-Bäume
werd. waganonweisse, auch zu Dekoratz. Zwecken, billig zur Bahn geliefert.
D. GutsMuths, Wenzlau b. Culmb. Stat. d. Culmb. u. Melner Eisenbahn.

Glycerin-Schwefelmilch-Seife,
à 35 Pf. aus der Kgl. Bayer. Hof-Parfümeriefabr. C. D. Wunderlich (8 Präm.) dabei 2 Staatsmedaillen, v. Ärzten empfohl. geg. Hautausschläge all. Art., Hautjuck., Flechten, Kopf- u. Bartgeschupp., Schweißfüße u. geg. Haarrost, Sommerbrunnen. **W. H. Heydemann,** Danzigerstr. 7. hat abzugeben
Dung F. Wodtke, Danzigerstr.

Geldmarkt

20-22000 Mark
zur 1. Stelle gesucht. Offert. unt. **F. M.** an d. Geschft. d. Ztg.
Zweck: Vergrößerung fache für rentables Unternehmen

Compagnon
mit 4-5 Mille Bareinlage. Off. unter **N. M.** 101 postlagernd. (134)

6000 Mark.
Suche 6000 Mark auf sichere Hypothek ob. 15000 Mark auf 1 St. Wollengr. Wert best. 40000 Mark Offerten unter **H. R. 600** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. (86)

Zur 2. Stelle a. e. hief. Grundst. werden 12000 Mark gesucht. Off. unt. **F. Z. 16** a. d. Geschft.

1 weibl. goldsch. Hypothek, 10000 M., 6% verzinsl., von soj. zu bebieren gesucht. Off. unter R. 81 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

4500 M. auf fide. Hyp. u. vera. zu erfr. in d. Geschft. d. Ztg.
9000 M. a. 1. Stelle p. 1. 1. 06 zu vergeben. Offert. unter L. T. 55 an die Geschäftsstelle d. Ztg.
6000 M. auf Hyp. zu verbeg. Off. u. G. 100 an d. Geschft. d. Ztg.

Aufruf!

Bei der umfangreichen Arbeit, welche die Volkszählung verursacht, ist die Mithilfe nicht ausgedacht, daß eine Haushaltung oder ein Haus mit mehreren Haushaltungen zu zählen überleben wird. Wir richten daher an diejenigen Haushaltungsvorstände, die bis zum 30. November d. J., abends 6 Uhr, noch nicht im Besitze des nötigen Zählmaterials sein sollten, die Bitte, dies unverzüglich im Sekretariat 3 des Polizeibüros bei dem mit der Bearbeitung dieser Angelegenheit beauftragten Beamten — Polizeibureauassistent **Schwarz** — zur Anzeige zu bringen.
Bromberg, d. 30. November 1905.
Der Magistrat.
J. B. Wolf.

Sonntag, d. 10. Dezbr. d. J., nachm. 3 Uhr, im Küssner'schen Restaurant, Wilhelmstr. 70

Generalversammlung.

Tagungsordnung:
1. Beschlußfassung über Abänderung der Satzung. (134)
2. Neuwahl des Kassenvorstandes.
3. Wahl eines Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung des laufenden Jahres.
Kreis-Erkrankenkasse für den Landkreis Bromberg.
Hopp, Vorsitzender.

Gelegenheitskauf
in (135)
Hand- u. Reisetaschen
sehr billig bei
Siegfried Salomon,
Friedrichstr. 53, neben Franz.

Flechtenkrankheiten
trockene, nässende und das mit diesem Uebel verbundene, u. unerträgliche Hautjucken, heilt unter Garantie (ohne Verursachung), selbst denen, die nirgendwo Heilung fand., nach langjähr. prakt. Erfahrung. Auf d. Herstellungsverfahren ruht **Reichs-Patent Nr. 136323.** **R. Groppler,** St. Marien-Drogerie, Charlottenburg, Kantstr. 97.

Gasglühstrümpfe
2 Stück 25 Pfg.
bei **Siegfried Salomon,**
Friedrichstraße 53.

1 gelbweibl. Hund Maulkorb. Halsband umgehakt. Geg. Belohnung abzugeben bei **Etter,** Prinzenstr. 20.

Kauf und Verkauf

Speise- u. Fabrikkartoffeln, Stroh
gepreßt u. lose, kauft u. erbitet reiste Offerte **David Beermann,** Schwärmer a. Warthe.

1 Grundstück, best. aus 2 Klein. Häusern, bill. zu ver. Prinzenstr. 11. Näh. Schenkstr. 6.

Achtung!!
Eine noch sehr gut erhaltene gebrauchte
Nähmaschine
ist zu dem enorm billigen Preise von **17. 15.** zu verkaufen. **Wo? sagt d. Geschft. d. Ztg.**

Damenpelz „Fee“
bill. zu verk. **Bahnhofstr. 95a.**

Bekanntmachung.

In das Handelsregister Abteilung A ist heute unter Nr. 668 die Firma
Mode-Atelier Max Berndt
mit dem Sitze in Bromberg und als deren Inhaber der Konfektionär **Max Berndt** daselbst eingetragen.
Bromberg, den 22. Novemb. 1905.
Königliches Amtsgericht.

Polizei-Verordnung über das Meldewesen.

§ 1. Wer seinen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt in einem Gemeinde- oder Gutsbezirke aufgibt, ist verpflichtet, sich und die zu seinem Hausstande gehörenden Personen, welche an dem Abzuge teilnehmen, bei der Meldebehörde des Abzugsortes persönlich oder schriftlich abzumelden und hierbei denjenigen Gemeinde- oder Gutsbezirk, wohin er zu verziehen gedenkt, anzugeben. Die Abmeldung hat in der Regel vor dem Abzuge, spätestens aber binnen sechs Tagen nach dem Abzuge zu erfolgen.
§ 2. Wer in einem Gemeinde- oder Gutsbezirke seinen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt nehmen will, ist verpflichtet, binnen sechs Tagen nach dem Abzuge sich und die zu seinem Hausstande gehörenden Personen bei der Meldebehörde des Abzugsortes unter Vorlegung der Abmeldebescheinigung und bei deren Fehlen unter Angabe seines bisherigen Wohn- oder Aufenthaltsortes persönlich oder schriftlich abzumelden und auf Erfordern über seine persönlichen, Steuer- und Militärverhältnisse Auskunft zu geben.
§ 3. Außer in den Fällen der §§ 1 und 2 dieser Verordnung ist verpflichtet:
a) zur Abmeldung: wer seinen bisherigen Wohnsitz oder dauernden Aufenthaltsort verläßt, um in einem anderen Gemeinde- oder Gutsbezirke auch nur vorübergehend Wohnung zu nehmen, in der Absicht, dort als Gefinde, Sandlmann, oder Gemeinbegehilfe, Lehrling, Geselle, Fabrik- oder Bergarbeiter oder in der Landwirtschaft bzw. in deren Nebenbetrieben (Ziegeleien, Zuckerrüben-, Brennereien, Brauereien, Forsten u. a. m.) zur Verrichtung von ihrer Natur nach an bestimmte Zeiten des Jahres getheilte Arbeiten in Beschäftigung zu treten (Saisonarbeiter);
b) zur Anmeldung: wer in einem Gemeinde- oder Gutsbezirke zu den unter a genannten Zwecken vorübergehend Wohnung nimmt. Reist eine der unter a angeführten Personen wieder zu ihrem bisherigen Wohnsitz oder dauernden Aufenthaltsorte zurück, so unterliegt sie der Pflicht der Wiederanmeldung.
§ 4. Bei der Ab- und Anmeldung ist anzugeben, ob es sich um eine dauernde oder eine vorübergehende Ab- und Anwesenheit handelt. Als „dauernd“ im Sinne dieser Verordnung gilt ein Aufenthalt, welcher mindestens drei Monate währt.
Über die in den §§ 1-3 vorerwähnten Meldungen ist eine Anzeigebearbeitung zu erstellen.

Wird veröffentlicht.

Bromberg, d. 17. November 1905.
Städtische Polizeiverwaltung
Plasse.

Stellen-Gesuche

Buchhalter,
31 Jahre alt, mit guten Empf. sucht per 1. 1. ev. 1. 4. 06 dauernde Stellung. Offert. unt. **G. S. 154** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Empf. Landwirt, Köchin, Ethn., Andm., Mädch., all. Fr. Albertine Weiss, Stellenvermittlerin, Bahnhofsstr. 7. Suche **Wirtin u. Wirts.**

Empf. Wirtin u. Wirts., Kindebr., Mädchen für alles. **Clara Kubale,** Stellenvermittlerin, Bahnhofsstr. 75.

Wirtin, Köchin, Mädchen sogleich z. haben. **Fr. Magdalena Dietrich,** Wilmhelmsstr. 5. **Wirtsch. jed. Art. erb. gut. Stell. v. hoh. 5.**

Licht. Zimmer, Wasch- u. Küchen-Mädchen für Hotel u. Restaurant empf. hpt. zum 1. 1. 06 **Frau Anna Stahnke,** Stellenvermittlerin, Bahnhofsstr. 12.

Licht. Mädchen empf. von 1. 1. 06. **Frau Anna Stahnke,** Stellenvermittlerin, Bahnhofsstr. 12.

Möblierte Zimmer
1 frdl. möbl. Zimmer
folgt 3 verm. Brunnenstr. 18, pat.
1 auch 2 elegant möblierte Zimmer von sofort zu verm. Mittelstr. 57, 1 Tr. I.

Möbl. Zimmer mit Kabinett zu vermieten. Danzigerstr. 70, I.
Gr. gut möbl. Zimmer (8436) Luisenstr. 14, I (Gde Mittelstr.).
1 ruhig geleg. möbl. Zimmer v. 1. 12. 3. v. m. Viktorstr. 9, hpt. I.
Gr. gut möbl. Zimmer mit seb. Ginz an verm. Friedrichstr. 34, II

Möbliertes Zimmer zu vermieten Wollmarkt Nr. 11.

Wohnungs-Anzeigen
Park Hohenholm.
Sonnabend, den 2. Dez.: Großes **Wurst- u. Eisbeineessen** eigenes Fabrikat, wozu ergebenst einladet (66)
W. Domschat, Fahrwege zur Hin- und Rückfahrt stehen zur Verfügung.

Eingelaudet.

Wir diese Rubrik übernimmt die Redaktion nur die... Im Zeichen des Verkehres!

Daß unsere in jeder Beziehung vorwärts... Daß unser in jeder Beziehung vorwärts...

Diese Praxis ist seit längerer Zeit von der... Daß unser in jeder Beziehung vorwärts...

Auch gestern, als uns die Theaterdirektion... Ebenfalls traurig, wenn nicht fast unwürdig...

Daß ein Vaterländisches Gedend- und Ehrenbuch... Daß ein Vaterländisches Gedend- und Ehrenbuch...

Weihnachts-Büchertisch. Ein Vaterländisches Gedend- und Ehrenbuch...

lung der für die Erkenntnis von Geist, Charakter... Vervollständigt und ohne Kürzung wieder...

* v. Gumpert, Dichter-Album, 51. Band (Neue Folge... Herausgegeben von Verta Wegner...

* v. Gumpert, Dichter-Album, 51. Band (Neue Folge... Herausgegeben von Verta Wegner...

Anmeldungen beim Standesamt Bromberg (Landbezirk)... Aufgebote, Arbeiter Karl Stegelm...

Sterbefälle. Nachwächter Helmut Mehlke... Jordan (Weichfeld), 44 J. Arbeiterin Michalina...

Handelnachrichten. Warenmarkt. Danzig, 29. November, Weizen unverändert...

Maagburg, 29. November, (Zuckerbericht.) Kornzucker... 88 Grad ohne Saccharose 7,90-8,02/3...

Maagburg, 29. November, (Zuckerbericht.) Kornzucker... 88 Grad ohne Saccharose 7,90-8,02/3...

Maagburg, 29. November, (Zuckerbericht.) Kornzucker... 88 Grad ohne Saccharose 7,90-8,02/3...

Maagburg, 29. November, (Zuckerbericht.) Kornzucker... 88 Grad ohne Saccharose 7,90-8,02/3...

Maagburg, 29. November, (Zuckerbericht.) Kornzucker... 88 Grad ohne Saccharose 7,90-8,02/3...

Maagburg, 29. November, (Zuckerbericht.) Kornzucker... 88 Grad ohne Saccharose 7,90-8,02/3...

Disconto-Kommanbit 188,90-75-89 bez. Dresdner Bank 163,90-4,10 bez. Nationalbank f. D...

Disconto-Kommanbit 188,90-75-89 bez. Dresdner Bank 163,90-4,10 bez. Nationalbank f. D...

Disconto-Kommanbit 188,90-75-89 bez. Dresdner Bank 163,90-4,10 bez. Nationalbank f. D...

Disconto-Kommanbit 188,90-75-89 bez. Dresdner Bank 163,90-4,10 bez. Nationalbank f. D...

Disconto-Kommanbit 188,90-75-89 bez. Dresdner Bank 163,90-4,10 bez. Nationalbank f. D...

Disconto-Kommanbit 188,90-75-89 bez. Dresdner Bank 163,90-4,10 bez. Nationalbank f. D...

Schwere Sorgen. Die kleine Eva baut im Kinderzimmer... Der Vater hat sich für den kleinen Mann...

Table with columns: Stationen, Eintr., Bettes, Grupp.

Table with columns: Stationen, Eintr., Bettes, Grupp.

Mietverträge empfohlen. Gruenauerische Buchdruckerei Richard Krahl.

Berliner Börse, 29. November 1905.

Main market data table with columns: Wsch. Fonds u. Staats-Pap., Preuss. Cons., Eisenbahn-Stamm-Aktien, etc.